

# Medien reflektieren und gestalten

## Bloggen zur Förderung der Schreib- und Medienkompetenz

Was zeichnet einen Blogeintrag aus? Und was sind seine technischen Merkmale? Anhand eines modellhaften Blogeintrags erhalten die Schüler:innen Antworten und lernen, wie sie selbst authentische *entrées de blog* verfassen. Dabei schulen sie nicht nur ihre Schreib-, Text- und Medienkompetenz, sondern auch ihre Diversitätssensibilität und informatische Kompetenz.

Wer kennt nicht die diffuse Aufgabenstellung *Rédige une entrée de blog...*? Der Blog ist eine beliebte Textsorte und der Blogeintrag ein häufig verwendetes Aufgabenformat im Französischunterricht, spricht er doch die medialen Gewohnheiten von jungen Lernenden an und ist zudem lebensweltrelevant. In vielen Kerncurricula wird er daher als Zieltext aufgegriffen (vgl. z. B. Niedersächsisches Kultusministerium 2017:

34). Allerdings bleibt unklar, welche textsortenspezifischen Merkmale einen Blog auszeichnen (vgl. dazu **Kasten 1**). Die Lehrwerke bieten hier keine tiefgehenden Hilfestellungen. Auch auf Abiturniveau ist der Blogeintrag eine beliebte Zieltextsorte. Dem Berliner Abituraufgabenpool aus dem Jahr 2019 entnehmen wir immerhin folgenden Erwartungshorizont: „Es wird erwartet, dass die Prüflinge in formeller oder informeller Standardsprache einen strukturierten und kohärenten Blogeintrag mit Adressaten- und Situationsbezug verfassen“ (Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen 2019). Der Berlin-Brandenburgische Bildungsserver gibt zudem „Tipps zum Schreiben eines Blogeintrags“. Dieser wird dort gleichgesetzt mit der „Beschreibung einer Meinungsäußerung“ für eine individuell festzulegende Zielgruppe (Nöth/Streiber 2019: 53). Was einen Blogbeitrag von einem Leserbrief oder einem *commentaire personnel* unterscheidet, wird anhand der angebotenen Hilfestellungen jedoch nicht ersichtlich. Wobei die zu verfassende Bitte um Kommentare (*Qu'est-ce que tu en penses ? Commente cet article.* – vgl. ebd.) darauf hindeutet, dass es sich um

ein interaktives Format handeln muss; wengleich diese Aufforderung bei einem analog in Einzelarbeit mit Stift auf Papier verfassten Text ins Leere zu laufen scheint.

### Was ist ein Blog?

Blog ist eine abgekürzte Form des Wortes *Weblog*, also eine Art Logbuch im Netz, welches den Sozialen Medien zugerechnet wird (vgl. Neuberger 2013). Blogtexte sind für eine Veröffentlichung im Internet vorgesehen. Ein Blog zeichnet sich durch typische formale Merkmale aus, dazu zählt Neuberger (2013: 32) eine chronologische Folge von sortierten Kurzbeiträgen, die regelmäßig publiziert werden, und eine starke Vernetzung über eine Vielzahl externer Links, die u. a. auf andere Blogs verweisen, sodass eine sogenannte Blogosphäre entstehe. Blogbeiträge wiederum enthalten in der Regel Elemente wie Schlagwörter und *snippets* (vgl. **Kasten 1**). Diese Elemente sind nicht willkürlich, sondern ergeben sich aus der für Blogger:innen notwendigen Suchmaschinenoptimierung (SEO, frz. *l'optimisation pour les moteurs*

#### ÜBERSICHT

##### AB 2. LERNJAHR (NIVEAU A1+)

STUNDENUMFANG: ca. 5–8 Stunden

##### IDEE / METHODE

Schreib-, Text- und Medienkompetenz sowie informatische Kompetenz durch das Analysieren und Verfassen von eigenen Blogs trainieren



##### FICHES DE TRAVAIL (FDT)

- 1 10 étapes pour rédiger une entrée de blog S. 18
- 2 Commenter une entrée de blog S. 20

##### DOCUMENT (DOC)

- 1 Caractéristiques d'une entrée de blog S. 16

Downloadcode d527181KP



**Übungen in sachlicher und reflektierter Netz-Diskussion: Mit der Veröffentlichung eines Blogposts endet der Schreibprozess nicht, denn nun beginnt die spannende Phase der gemeinsamen Auseinandersetzung über Kommentare.**

de recherche). Sollen ihre Beiträge im *World Wide Web* unter Milliarden anderer Beiträge gefunden werden, müssen sie den gängigen Suchmaschinen Hinweise anbieten, um sie auf die richtige Spur zu locken. Suchmaschinen *crawlen* (von engl. *to crawl* = kriechen) automatisiert durch das Netz und entdecken so neue Webseiten (für eine ausführliche Darstellung technischer Aspekte vgl. Wengler 2021). Findet eine Suchmaschine neue Links auf bereits bekannten Seiten, fügt sie diese beim *crawling* dem Suchverzeichnis hinzu. Für die Indexierung analysiert die Suchmaschine weiterhin die Inhalte der Webseite und katalogisiert sie in einer Datenbank. Die Indexierung wird erleichtert durch kurze, aussagekräftige Titel, Untertitel und Seitenüberschriften. Blogs werden für ein angenehmes User-Erlebnis und zur visuellen Stimulation häufig mit Bildern oder Videos angereichert. Mit Bildern und Videos können Suchmaschinen weniger gut umgehen als mit schriftlichen Texten, weswegen auf Blogs mit Bild- und Videounterschriften gearbeitet wird. Nicht nur zur Suchmaschinenoptimierung, sondern auch im Sinne der Barrierefreiheit werden Bildinhalte mit einem kurzen Alt-Text be-

schrieben. Mithilfe von Alt-Texten können auch blinde Menschen Bildinhalte mit von ihnen zum Surfen verwendeten Screenreadern erfassen. Kurze Schlagwörter und treffende Keywords unterstützen ebenfalls die Indexierung. In der Beitragsvorschau werden zudem sogenannte *snippets* (dt. Schnipsel) angezeigt, kurze Zusammenfassungen des eigentlichen Blogbeitrags, die über einen sogenannten *description-Meta-Tag* bereitgestellt werden. Diese Kurzbeschreibung des Blogposts sollte alle relevanten Informationen enthalten, denn sie ist es, die Lesende letztendlich zum Seitenaufruf veranlasst. Auch die Qualität der Inhalte spielt bei der Suchmaschinen-Indexierung eine Rolle und wird mittels spezieller Algorithmen, die Texte linguistisch analysieren, maschinell ermittelt (z. B. auf Rechtschreibung, Grammatik, semantische Kohärenz und Ausführlichkeit, vgl. hierzu Wengler 2021).

### Der Blogpost als Textsorte

Ein Blogbeitrag kann sehr unterschiedliche Funktionen erfüllen und hat keine festgelegten Gestaltungsmerkmale (vgl.

Neuberger 2013). Oft kommen Bild- und Videoinhalte unterstützend zum Einsatz. Thematisch befassen sich Blogs häufig mit Inhalten der privaten Sphäre oder mit aktuellen Themen der Massenmedien, jedoch ohne einen journalistischen Nachrichtenwert zu erzeugen (vgl. ebd.).

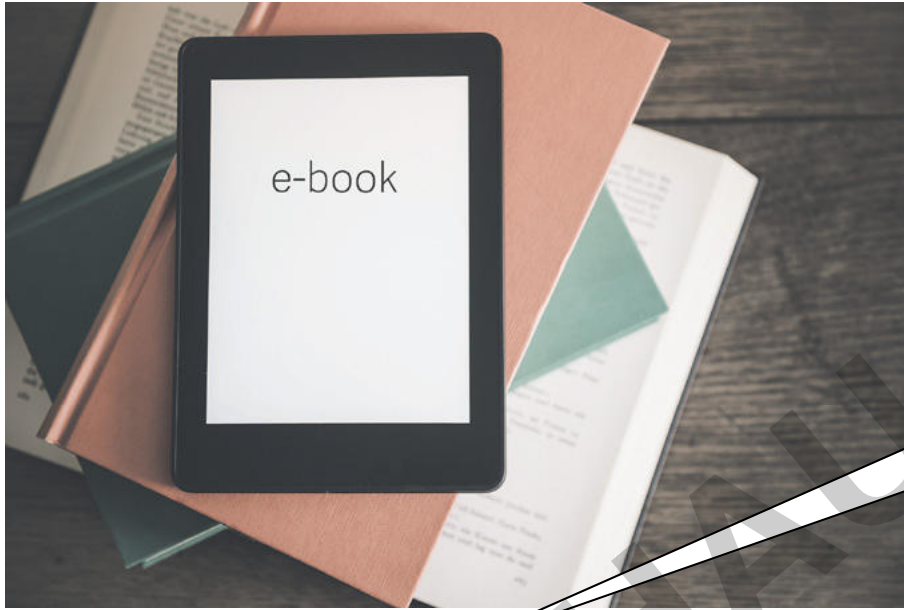
Etablierte Textmuster lassen sich bei Blogbeiträgen eher nicht ausmachen, sie können im Grunde jedwedem Genre aufgreifen. Dies macht sie schon im Anfängerunterricht attraktiv (vgl. Kasten 2). Merkmale, die so gut wie alle Blogs teilen, sind Vernetzung und Interaktion (mit) der Leserschaft über eine Kommentarfunktion (vgl. Neuberger 2013).

#### 1 Merkmale von Blogposts

- aussagekräftiger Titel
- Keywords / Schlagwörter
- *description*-Meta-Tags (für *snippets*)
- Zwischenüberschriften
- Querverweise von und auf andere Webseiten
- Alt-Texte für Bilder

## Caractéristiques d'une entrée de blog

*Le livre et la liseuse électronique en duel*



un titre intéressant

une image avec un texte alt qu'on ne voit pas directement

des légendes d'une illustration pertinentes

des informations sur l'auteur, la date de publication et le nombre de commentaires

La liseuse électronique défie le livre

Auteur : Cyber-Élodie

Date : 15 janvier 2023

1 commentaire(s)

*Livre ou liseuse électronique, telle est la question. Dans cette entrée de blog, je vous donne de bonnes raisons de choisir une liseuse électronique plutôt qu'un livre.*

la balise méta description

L'autre jour, j'ai lu une entrée de blog qui expliquait que les jeunes lisaient de moins en moins [\[ici le lien\]](#). Ce n'est pas mon cas.

des liens vers d'autres sites Web

J'adore les livres ! J'ai beaucoup de livres sur mes étagères. Mais maintenant, je n'achète presque plus que des livres électroniques et je les lis sur ma liseuse électronique, car cela a quelques avantages !

des différentes sections avec des intertitres

### **Beaucoup de livres dans un seul appareil**

Ma liseuse électronique pèse deux fois moins qu'un livre de poche, mais je peux y mettre plusieurs milliers de livres. Quand je voyage, j'ai toute ma bibliothèque avec moi et je peux lire ce dont j'ai envie. Si je veux acheter de nouveaux livres, je n'ai besoin que du wifi. Avec certaines liseuses électroniques, on peut aussi écouter des livres audio. Je peux facilement passer d'un livre à un livre audio, tantôt lire, tantôt écouter.

**zur Vollversion**



ELENA SCHÄFER

## Voyage en autostop

Mit einem *livre-jeux* von Amélie Charcosset digitale Schreibprozesse fördern

Leselust statt Lesefrust! – Mit *livres-jeux* kommt der Spaß an Lektüren in den Französischunterricht: Die Lernenden schlüpfen in die Rolle der Protagonist:innen und bestimmen dadurch den Handlungsverlauf. Sie trainieren digitale Schreibprozesse, indem sie eigene Hypertexte erstellen.

### ÜBERSICHT

3. LERNJAHR (NIVEAU B1)

STUNDENUMFANG: 9 Stunden

#### IDEE / METHODE

Das spielerische und didaktische Potenzial von *livres-jeux* für die digitale Textarbeit nutzen

#### FICHES DE TRAVAIL (FDT)

- |   |       |
|---|-------|
| 1 Amélie Charcosset : Un voyage en autostop | S. 26 |
| 2 : Préparer l'écriture                     | S. 27 |
| 3 : Présenter les résultats                 | S. 27 |

#### DOCUMENT (DOC)

- |                        |       |
|------------------------|-------|
| 1 Hilfen zum Schreiben | S. 25 |
|------------------------|-------|

Downloadcode d527181KP

Das Konzept der *livres-jeux* (auch: *des histoires dont tu es le héros*) hat seinen Ursprung in den 1960er-Jahren. Spielbücher sind eine (nicht nur) in Frankreich beliebte „Form interaktiver Literatur, die mit den traditionellen (linearen) Lesegewohnheiten bricht“ (Schäfer 2020: 1): Durch den charakteristischen Gebrauch des genderneutralen *tu* und die direkte Ansprache der Lesenden werden diese bereits zu Beginn der Lektüre zu Protagonist:innen der Handlung. Als Teil der fiktiven Welt werden sie in regelmäßigen Abständen dazu aufgefordert, in bestimmten Schlüsselmomenten (sog. *nodal situations*, vgl. Bode/Dietrich 2013) aktiv Entscheidungen zu treffen, die sich als gut oder schlecht erweisen und über den Ausgang der Geschichte bestimmen.

Genau hier liegt das spielerische Element und didaktische Potenzial, das *livres-jeux* von klassischen Lektüren unterscheidet: Sie bieten eine Aneinanderreihung kurzer, nummerierter Textabschnitte mit mehreren Handlungssträngen, aus denen die Lesenden wählen und die z. T. miteinander verzweigt sind (Bonczyk o. J./Schäfer 2020: 64). Die Wahl entscheidet darüber, an welcher Textstelle die Lektüre fortgesetzt wird. Dies hat zur Folge, dass *livres-jeux* mehrere, durchaus sehr unterschiedliche Enden aufweisen (vgl. Abb. 1).

Während die ersten Spielbücher vor allem im anglofonen Raum im Bereich Fantasy und Erwachsenenliteratur zu verorten waren, haben sich in Folge ihrer Beliebtheit weltweit verschiedene Subkategorien entwickelt, die nicht



Während der Lektüre können die Schüler:innen als Gedankenstütze Notizen zu den verschiedenen Handlungsverläufen und ihren Eindrücken machen.



Die Präsentation der Hypertexte sollte in einer Feedbackrunde gewürdigt werden.

verfassen. Die Textkorrektur findet innerhalb der Kleingruppen und ggf. über die Lehrkraft statt. Leistungsstarke Gruppen können mehr als zwei Handlungsoptionen pro Entscheidungsmoment entwerfen und Illustrationen integrieren.

### Präsentation

Die Präsentation und Erprobung der Hypertexte (Stunde 8 und 9) erfolgt wahlweise im Plenum, in Kleingruppen oder individuell und sollte in einer Feedbackrunde gewürdigt werden.

Während der Lektüre ist es lohnenswert, dass sich die Schüler:innen als Gedankenstütze Notizen zu den verschiedenen Handlungsverläufen und ihren Eindrücken machen. Die genrebasierten Lese- und Schreiberfahrungen werden abschließend reflektiert und die Produkte können Parallelklassen oder auf der Homepage zur Verfügung gestellt werden (vgl. **fdt 3**). Anknüpfend an die inhaltlichen Ausrichtungen der Hypertexte bietet es sich an, das Thema „Reisen per Anhalter“ und damit verbundene Gefahren kritisch zu diskutieren.

### Fazit

Ausgehend von ihren genrespezifischen Charakteristika bieten *livres-jeux* alles, was vom modernen Fremdsprachenunterricht erwartet wird: Sie fördern spielerisch kreative Schreibprozesse, verknüpfen das generische Lernen mit digitalen Kompetenzen und vertiefen die fremdsprachliche Ausdrucksfähigkeit der Lernenden.

### Literatur

Charcosset, Amélie (2016): *Voyage en autostop*. (<https://leszexpertsfle.com/produit/fle-livre-vo-yage-autostop/>).  
(o.A.). 2011. *Inkewriter*. (<https://www.inkewriter.com>)

Allwermann, Barbara (2019): „Texte einfach schreiben können. Schreibkompetenz Schritt für Schritt auf- und ausbauen“. In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch* 157. 2–8.  
Blume, Otto-Michael (2011): „Schreibförderung als Prozess.“ In: Krechel, Hans-Ludwig: *Französischmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelsen Scriptor. 173–186,  
Bode, Christoph / Dietrich, Rainer (2013): *Narrating futures: Future Narratives: Theory, Poetics, and Media-Historical Moment*. Berlin/Boston: de Gruyter.  
Bonczyk, Nicolai. o.J: *Online Zauberspiegel*. <https://www.zauberspiegel-online.de/index.php/zaubers-tern-kolumnen-mainmenu-75/die-multimedia-kolumne-mainmenu-194/1976-was-sind-spielb-cher>, Zugriff: 31.7.2022.  
Hallet, Wolfgang (2011): „Generisches Lernen.“ In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Englisch* 114. 2–7.  
HK. Hessisches Kultusministerium (2018): *Bildungsstandards und Inhaltsfelder. Das neue Kerncurriculum für Hessen. Sekundarstufe I Gymnasium. Moderne Fremdsprachen*. [https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-07/kerncurriculum\\_moderne\\_fremdsprachen\\_gymnasialer\\_bildungsgang\\_sekundarstufe\\_i.pdf](https://kultusministerium.hessen.de/sites/kultusministerium.hessen.de/files/2021-07/kerncurriculum_moderne_fremdsprachen_gymnasialer_bildungsgang_sekundarstufe_i.pdf)  
Münchow, Sabine (2011): „Umgang mit den ‚Neuen Medien‘.“ In: Krechel, Hans-Ludwig: *Französischmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Cornelsen Scriptor. 190–212.  
Schäfer, Elena (2020): „Tú decides! Spielbücher als interaktive Brücke zu literarischer Kompetenz.“ In: Koch, Corinna/Thiele, Sylvia und Claudia Schlaak (Hgg.): *Zwischen Kreativität und literarischer Tradition. Zum Potential von literarischen Texten in einem kompetenzorientierten Spanischunterricht*. RomSD. Stuttgart: Ibidem. 61–77.  
Schäfer, Elena (ersch. 2023): „Librigame im aufgabenorientierten Italienischunterricht. Un'avventura letteraria.“ In: Hirzinger-Unterrainer, Eva (Hg.): *Aufgabenorientierung im Italienischunterricht. Ein theoretischer Einblick mit praktischen Beispielen*. Tübingen: Narr.  
Simon, Lucia (2015): „Lesen“. In: Krechel, Hans-Ludwig (Hg.): *Französischdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. 166–174.

### Differenzierung auf den Punkt gebracht

#### Aspekte der Heterogenität:

- Differenzierung nach: Leistungsniveau / Lerntempo

#### Methode:

- Zusatzaufgabe

#### Praxistipp:

Schnelle und / oder leistungsstarke Schüler:innen können mehr als zwei Handlungsoptionen pro Entscheidungsmoment verfassen, Handlungsstränge miteinander verknüpfen oder Illustrationen integrieren.